

gegeben hätte. Diese Ueberlieferung hat Vieles für sich, denn es ist die Nationalkirche der Deutschen, und wohl unter der Einwirkung heimischer Erinnerungen hat sie die Anlage einer Hallenkirche erhalten. Ihre gleich hohen Schiffe ruhen auf drei Paaren schlichter Pfeiler, in deren häßlicher Bildung unser braver unbekannter Landsmann sich als einen etwas ungefügen Zögling der neuen Kunstrichtung verräth. Das Mittelschiff hat Tonnengewölbe mit Stichkappen, die Seitenschiffe, welche die Kapellenanlage von S. Agostino wiederholen, sind mit Kreuzgewölben

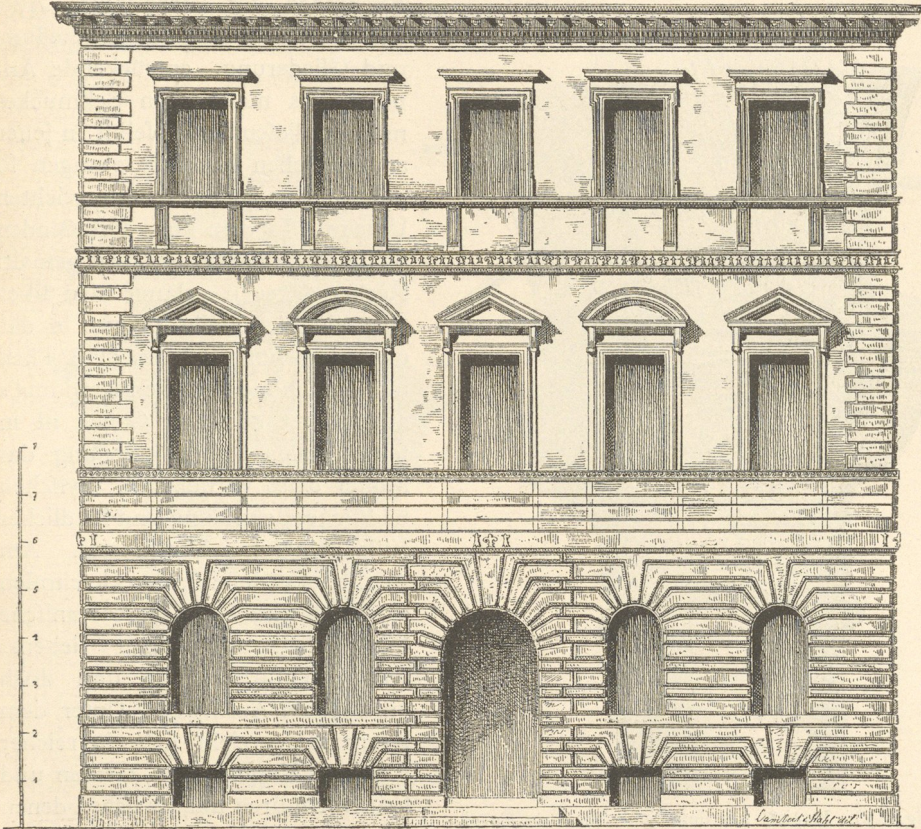


Fig. 837. Pal. Linotte in Rom. (Lambert u. Stahl.)

bedeckt. Der Chor, in der Breite und mit der Gewölbeform des Mittelschiffes angelegt, schließt mit einer Apsis. An der feinen Pilasterarchitektur der Façade und ihren Portalen macht sich neben Bramante's auch Peruzzi's Einfluß in wohlthuender Weise geltend.

Baldassare Peruzzi (1481—1537) war ein trefflicher Maler und zugleich einer B. Peruzzi, der vorzüglichsten Architekten dieser großen Zeit, der theils in seiner Vaterstadt Siena, theils in Rom, und zwar Anfangs längere Zeit hindurch unter Bramante's Leitung, beschäftigt war*). Von Peruzzi rührt nach Vasari's Zeugniß zu Rom die

*) Vergl. *R. Redtenbacher*, Mittheilungen aus der Sammlung architektonischer Handzeichnungen in der Galerie der Uffizien zu Florenz. I. Theil. Baldassare Peruzzi und seine Werke. Karlsruhe 1875. Fol.